

## **Chlini Cowboys**

Text: Hansjörg Enz, Andreas Rüber / Musik: Hansjörg Enz

Mir sind üs vorcho wie Cowboys stolz wie Sitting Bull; mir werded älter und mir träumed witer bis zum letschte Tag.

Ha noch de Schuel en Umweg gmacht, zum dich chli länger zgseh. Mis Herz het tanzed s'erscht Mol verliebt, ha ghofft, au dis heg glacht.

Mir händ träumt mir bringet d'Welt is Lot wommer jung und starch gsi sind; en Adler flügd höher als en Spatz, Berge sind stärker als de Wind.

Mir händ druflosglebt stolz und frei, immer z'vorderscht mit debi; doch i dem Film w Läbe heisst führt de Zuefall Regie.

# Ohni Kafi

Version

Text: Hansjörg Enz–Andreas Rüber / Musik: Rolf Stiefel

Ich will nöd ohni Kafi, ich will nöd ohni Wy, ich will nöd ohni Zigarett si. Ich will nöd ohni Zytig ohni Fernseh, Radio, ich will au nöd wenn's irgendwie wör go. Ich will nöd ohni di aber wenn's denn so möst si ziehn i eifach us und lo di si.

I kenn di scho ganz lang, glich kenn I di au nöd, wel me en Mensch wie di au gar nie kenne cha. Du veränderisch di, irgendwo hi wo-n-i nöd ane mue und au nöd will.

Meischtens machsch mi fertig, zmol leisch en Schalter um, druggsch uf s'Gas und i chläh a de Wand. Da fahrt denn gwaltig i, und denn wird mer klar, dass du ganz genau da meinsch wot seisch.

Mengmol schint alles klar und glich lauft alles chrumm, i verstand di nöd und du no vill weniger mi. Kafi Zytig Wy – s'hät scho immer zu mir ghört, neu isch dass di da all sit neustem stört.

Mengmol stohsch for mir und bisch doch ganz wit weg, redsch mit mir und glich chunnt gar nüt a. Jede brucht mol e chli Zyt, Zyt nu für sich, wer nie furt got, chunt a gar nie hei.

# Lanzarote

## Version

Text: Hansjörg Enz–Andreas Rüber / Musik: Andreas Rüber

Häsch es gseh, last minute, Lanzarote, chunsch au zum Check-in, Gate 1 0 8 ?  
Schelmisch blitzts i dine Auge, so öppis schrägs han i no gar nie gmacht.  
Gedankeverhänge hämmer chum meh öpis gseit, hend nu chli träumt devo.  
Grenzelos, hoch über de Wolke, ganz wit weg, doch immer no do.

Eifach fort, ohni umeluege, o hni froge wie da wird. Eifach schwebe im Augeblick;  
läbe wie mers gern hend, e chli träume devo.

Wie schö wär's echt in Lanzarote ? Heissi Sune, dini Spure im Sand. Lueged üs  
verliebt i d'Auge, und tänked scho was jetzt dänn wird cho. Wär da de Afang vo me  
Märli ? Ich wär de Prinz und du mini Fee ! Oder wached mer uf wie zwei ertappti  
Gofe, gönd d'Träum verbi, wämme sie lebt ?

Hey weisch no, Lanzarote, bisch du bim Gate gsi i säbere Nacht ? Siesch du  
d'Wehmut i mine Auge ? „Sicher scho!“ het i dir gern gseit. Huere schad, hät de Muet  
nöd glanget. Werum hämmer nöd riskiert ? Sind im Alltag gfange blibe, wäred scho  
fasch weg gsi, doch sind immer no do.

# Nullinger

## Version

Text: Hansjörg Enz–Andreas Rüber / Musik: Rolf Stauffacher

Da isch da Lied, wo alls behandlet, wo alli singt wills es bringt, wo mit Tön de Äther nu verschönret, wo total groovt und au chli swingt. Da isch da Lied wo nie verbischwebt, e saftigs Blatt im Summerwind, e Flämmli wo gar nie me ablöscht und wo uf sicher nie verschwindt

Es redt vo skandalöse Prinze, Vampir wo kei Opfer findet, vo Traum, wo gar nie afönd, und vo Muetige, wo nie lugglönd. Es singt vo Flugzüg, wo nie landet und vo Schiff, wo gli scho strandet, vo Chrieger, wo nöd in Chrieg ziend und vo Blinde, wo ganz klar gsiend.

Da isch da Lied, wo alls behandlet, wo alles will, wo alls passiert, wo vill Wind macht, nie versandet, s'treit nie im Kreis und lauft wie gschmiert. Da isch da Lied, wo mit Wörter klinglet, mit schöne Bilder umespielt, wo Gedanke zum e Netz webt, wo alles sicher isch und gilt.

Es singt vo Quelle, wo versieged und vo Pärli, wo immer zäme blibed. Es singt vo Meer, wo höher stieged und vo Liechter, wo d'Nacht besieged. Traminsle, wo im Meer versinked fromme Sprüch, wo zum Himmel stinked, Bombe, wo nüme verplatzed, Stier, wo Torero a de Hörner packed.

Da isch da Lied, wo s' einzig isch, s'isch nöd für p'Vögel nöd für Chatz, s'isch hochi Kunscht und gar kei Kitsch, es isch nöd alt saumässig frisch, es isch e Lied mit hellem Schi, es prediged schlofe und weckt uf, es isch nöd luschtig, es isch wohr, doch isch's chum isch's wieder verbi

Da isch da Lied, wo alls behandlet, e saftigs Blatt im Summerwind, e Flämmli wo gar nie me ablöscht, und wo uf sicher nie verschwindt. Es Lied, wo alles wohrnimmt, e Lied so recht für üsi Zit, wo vil Gedanke uf de Punkt bringt, doch isch's chum isch's wieder verbi.